

Zu meiner Person

Ich bin Helga Böhnisch, von Beruf Lehrerin und Sozialmanagerin und seit 2004 Mitglied des Landtages.

Ich kandidiere in Ihrem Wahlkreis als Spitzenkandidatin für DIE LINKE und bringe Erfahrungen aus 19 Jahren Stadtverordnetenversammlung Eisenhüttenstadt, 11 Jahren Kreistag Oder-Spree und 5 Jahren Landtag Brandenburg mit.

Mit meiner erneuten Kandidatur verbinde ich meinen Anspruch, unsere Region auch in den kommenden 5 Jahren im Landtag erfolgreich zu vertreten. Durch meine engen Kontakte zu Vereinen, Verbänden und Initiativen vor Ort sowie in meinem Bürgerbüro »Rotes Cafe«, insbesondere aber auch in meinen »Sprechstunden unter freiem Himmel« haben ich einen tiefen Einblick in die Probleme und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger erhalten.

Wie in den vergangenen Jahren, will ich mich dafür engagieren, dass wo Hilfe gebraucht wird auch Hilfe gegeben wird! Politik betreibe ich mit Leidenschaft und wünsche mir, dass sich mehr Menschen aktiv für ihr Leben und das in ihrer Gemeinde einsetzen.

Selbstbestimmt und Selbstbewußt für ein wirklich demokratisches Brandenburg.

Liebe Wählerinnen und Wähler,

wir alle wissen: Demokratie beginnt mit WÄHLEN gehen, aber sie endet damit nicht.

Politik kann Spaß machen, wenn wir sie ernst, aber nicht verbissen betreiben. Politik hat Verantwortung für Viele, sie kann aber Vielen die Verantwortung nicht abnehmen.

Politik kann verändern, wenn mehr als die Politiker Politik machen!

Ihre *Helga Böhnisch*

DIE LINKE, Helga Böhnisch
BürgerInnenbüro »Rotes Cafe«
Lindenallee 30
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 0 33 64 - 77 28 81
buergerbuero.boehnisch@gmx.de
www.helga-boehnisch.de



**Helga
Böhnisch**
Für eine
starke Linke
in Brandenburg.

DIE LINKE.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich kandidiere im Wahlkreis 29 für das Direktmandat.

Ich kandidiere, weil eine starke Linke in Brandenburg wichtig ist, um Druck zu machen. Druck auf und für Entscheidungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

So ist es auch im Kampf um unseren Industriestandort mit dem »EKO« als Herzstück. Nicht nur die über 2000 Beschäftigten bei »AMEH«, sondern auch die über 3000 Beschäftigten der Zulieferbetriebe haben mehr verdient als nur den Zuspruch eines sogenannten »regionalen Wachstumskerns«. Sie haben ein Recht auf die Hilfe und Unterstützung der Landesregierung.

Unsere Region lebt vom Stahl und mit dem Stahl!

Druck ist auch notwendig, um endlich im Land Bedingungen zu schaffen, damit Klein- und Kleinunternehmen wirtschaftlich leben und überleben können.

Ein Landesvergabegesetz wurde bereits mehrfach von uns gefordert, und wir werden Druck machen, damit SPD/CDU hierzu endlich JA sagen.

Brandenburg braucht auch eine starke Bildungslandschaft, damit unsere Unternehmen qualifizierte Auszubildende und künftige Facharbeiter aus der Region beschäftigen können.

SPD und CDU haben in den vergangenen Jahren versagt. Sie haben statt Stabilität in der Bildung 17 Novellen des Schulgesetzes über Lehrer und Schüler »geschüttet«, alle Anträge der LINKEN aus Prinzip abgelehnt und erklären nun diese Forderungen der LINKEN zu den ihren.

Jetzt braucht es Druck, dass sie nicht nur versprechen sondern auch halten!

Das betrifft auch den Bereich der KITA's, damit der Betreuungsschlüssel in den Gruppen gesenkt wird und Kinder wie Betreuerinnen bessere Bedingungen erhalten.

Stadtumbau und Wohnungspolitik – mein Fachgebiet

In der vergangenen Legislaturperiode habe ich im Ausschuss für Infrastruktur und Raumordnung gearbeitet. Oft ärgerte ich mich, dass statt eines kreativen Stadtumbaus lediglich der »sachgerechte« Abriss blieb. Mir und meiner LINKEN

ist in diesem Prozess besonders wichtig, dass bei allen Entscheidungen die Bürgerinnen und Bürger mit einbezogen werden und bezahlbare Mieten gesichert sind. Unzufrieden bin ich auch, dass im Rahmen der neuen Landesplanung Berlin-Brandenburg trotz massiver Proteste der Kommunalpolitiker und Verwaltungschefs vor Ort unsere kleinen Gemeinden die Anerkennung als »Grundzentren« verloren haben und damit eine Menge Geld für die Gestaltung des kommunalen Lebens fehlt.

Es gibt noch viel zu tun in Brandenburg !

Einige mir selbst gesteckte Ziele für unsere Region habe ich erreicht und an einigen muss ich noch weiterarbeiten. Um dies aber zu können, benötige ich Ihr Vertrauen und Ihre Stimme als Direktkandidatin.

Deshalb vergessen Sie bitte nicht, Ihr Recht auf Wahl wahrzunehmen! Ich würde mich natürlich freuen, wenn Sie am 27. September Ihr erstes Kreuz bei Helga Böhnisch und das zweite Kreuz bei der Partei DIE LINKE machen.

In diesem Sinne verbleibe ich, Ihre Helga Böhnisch!